


# Medienresonanz

## Start des FFG-Projekts „Airtention“ des Studios PCA

Alle Meldungen 20.08.-23.08.2019



 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

BMVIT Infothek





20.08.2019

## RSA FG entwickelt mit Lufthansa Aviation Training Assistenzsystem für Piloten-Ausbildung

Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eyetracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt „Airtention“, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter „Attention Aware Systems“ ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.

Einfaches Eyetracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination. Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen.“

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Quelle: <https://www.researchstudio.at/rsa-fg-assistenzsystem-lufthansa-training>

## Angehenden Piloten in die Augen schauen und so das Unfallrisiko verringern

### RSA FG entwickelt sensorbasiertes Assistenzsystem für Ausbildung von Piloten gemeinsam mit Lufthansa Training

Salzburg/Wien (OTS) - Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eyetracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt „Airtention“, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter „Attention Aware Systems“ ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.

Einfaches Eyetracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination. Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen.“

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

**Rückfragen & Kontakt:**

Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH – RSA FG

Stefan Weber

Wissenschaftskommunikation

+43 664 13 13 444

[stefan.weber@researchstudio.at](mailto:stefan.weber@researchstudio.at)<https://www.researchstudio.at>

Skype: drstefanweber

Quelle: [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190820\\_OT50021/angehenden-piloten-in-die-auge-schauen-und-so-das-unfallrisiko-verringern-bild](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190820_OT50021/angehenden-piloten-in-die-auge-schauen-und-so-das-unfallrisiko-verringern-bild)

Kategorie [Innovation & Technologie](#) - Vor 2 Tagen

## Der tiefe Blick in Pilotenaugen

Pilot gilt nach wie vor als absoluter Traumberuf. Bevor die Karriere über den Wolken in Gang kommt, wartet eine komplexe Ausbildung voller Prüfungen in Mathematik, Physik, Koordinationsfähigkeit, Englisch, Fitness sowie neben diversen psychologischen Tests auch die Überprüfung der Teamfähigkeit und der Fähigkeit zur Mehrfachbelastung.

Allein die Aufnahmetests dafür schaffen rund 90 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber nicht. Ist die Vorauswahl jedoch geschafft steht der Sicherheitsaspekt für die kommenden Aufgaben wie in kaum einem anderen Fach an erster Stelle.



Eye Tracking in der Pilotenausbildung. © RSA FG

Das Eye-Tracking während der Ausbildung könnte das Pilotentraining grundlegend verändern und allen Teilnehmenden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern ad hoc wertvolles Feedback liefern – ganz im Sinne der Erhöhung der Sicherheit.

Wie die Eye-Tracking-Technologie als Feedbacktool für Piloten den Ausbildungsfortschritt weiter bereichern kann zeigt *Airtention*, ein dreijähriges Forschungsprojekt, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative *TakeOff 2018* gefördert wird, und durch Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) sowie den Projektpartnern Austro Control und Lufthansa Aviation Training nun startet.

Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eye-Tracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter *Attention Aware Systems* ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.



© pixabay

Einfaches Eye-Tracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination.

Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen.“

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

**Lexikon:** Mit Eye-Tracking (selten auch: Blickerfassung oder Okulographie) bezeichnet man das Aufzeichnen der hauptsächlich aus Fixationen (Punkte, die man genau betrachtet), Sakkaden (schnellen Augenbewegungen) und Regressionen bestehenden Blickbewegungen einer Person. Als Eyetracker werden Geräte und Systeme bezeichnet, die die Aufzeichnung vornehmen und eine Analyse der Blickbewegungen ermöglichen.

**INFObox:** Das BMVIT fördert eine verbesserte Einbindung Österreichs in die internationalen Flugverkehrsnetze, unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Interessen der Luftverkehrswirtschaft. Take Off ist das österreichische FTI-Förderungsprogramm für die Luftfahrt und Hauptumsetzungsinstrument der Maßnahmen aus der FTI-Strategie für Luftfahrt 2020 Plus. Zwischen 2015 und 2020 wird das BMVIT über kooperative Forschungsprojekte mehr als 40 Millionen Euro in österreichische Luftfahrtprojekte investieren – seit Beginn der 2000er Jahre insgesamt mehr als 400 Millionen Euro. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Konsumentenschutz, welcher über die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte (apf) sichergestellt wird.

« Vorheriger Artikel

Alle Artikel in Kategorie *Innovation  
& Technologie* »

Quelle: <https://infothek.bmvit.gv.at/der-tiefe-blick-in-pilotenaugen/>

**Salzburger Forscher starten nun ein neues Programm, um international die Pilotenausbildung zu verbessern. Ziel ist die Verringerung des Unfallrisikos durch menschliches Versagen. Dabei wird das Zusammenspiel der Augen von Piloten mit ihren Tätigkeiten im Cockpit genau untersucht.**

Die eigenen Augen sind noch immer das wichtigste Instrument von Piloten. Trotz der immer noch weiter zunehmenden Automatisierung und immer mehr Computern im Cockpit. Mit neuen Systemen versuchen Salzburger Forscher der Firma Research Studios Austria nun, die Augen- und Handbewegungen von Frauen und Männern in Cockpits genau zu untersuchen. Dabei wird nicht nur die Aufmerksamkeit von Flugschülern und fertig ausgebildeten Piloten gemessen. Bei den so genannten „Attention Aware Systems“ sollen auch mögliche Fehlerquellen beim Fliegen herausgearbeitet werden – die Ursachen für menschliches Versagen.

Die Salzburger Forscher weisen darauf hin, dass der Flugverkehr mit Abstand weltweit das sicherste Transportmittel sei. Wenn es jedoch zu den seltenen Unfällen kommt, dann sei zu 80 Prozent das menschliche Versagen die Hauptursache. Dieser Anteil soll nun durch die neuen Forschungen verringert werden. Projektpartner sind dabei die Lufthansa mit ihrer Pilotenausbildung und Österreichs staatliche Flugsicherheitsbehörde Austro Control.

Quelle: Meldung ORF Radio Salzburg

INTERNATIONALES > PROJEKTE

ATTENTION AWARE SYSTEMS

## Kooperationsprojekt zur Optimierung der Pilotenausbildung



(c) Julia Sobota/ RSA FG

Salzburg, August 2019 – Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt "Airtention", das vom BMVIT im Rahmen der Initiative "TakeOff 2018" kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter "Attention Aware Systems" ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.

Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eyetracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Einfaches Eyetracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination. Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

"Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen", sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: "Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen."

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Mehr über die Arbeit der RSA FG

TAGS

ATTENTION AWARE SYSTEMS

AVIATION TRAINING

EYETRACKING

Quelle: <https://www.checkpoint-elearning.de/internationales/kooperationsprojekt-zur-optimierung-der-pilotenausbildung>

## Eyetracking misst Aufmerksamkeit von Piloten



### Lufthansa Training und RSA FG entwickeln sensorbasiertes Assistenzsystem.

Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit der Piloten ab. Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen. Das neueste Eyetracking-System soll Verbesserungen in der Pilotenausbildung und mehr Flugsicherheit bringen.

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica ein dreijähriges Forschungsprojekt. Die Maßnahme wird vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ gefördert. Dabei kommen sogenannte „Attention Aware Systems“ zum Einsatz. Nicht nur die Aufmerksamkeit, sondern der ganzheitliche Mensch wird vermessen und analysiert. Die Systeme kommen laut RSA FG bereits bei Skihierstellern oder der Mountainbike-Nationalmannschaft zum Einsatz.

Eyetracking in der Pilotenausbildung ist nichts Neues. Eine Weiterentwicklung bildet aber die Aufzeichnung des Blickverhaltens in Kombination mit Sensoranalysen. Greift der angehende Pilot zu einem Instrument, wird seine Pupillengröße gemessen und kognitive Belastung ermittelt.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen“.

OTS/red

Quelle: <https://faktum.at/reiseverkehr/eyetracking-misst-aufmerksamkeit-von-piloten/>



KARRIERE

## Angehenden Piloten In Die Augen Schauen Und So Das Unfallrisiko Verringern

By Brandaktuell — On 20. August 2019



Salzburg/Wien (OTS) – Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eyetracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt „Airtention“, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter „Attention Aware Systems“ ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.

Einfaches Eyetracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination. Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen.“

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Quelle: <https://brandaktuell.at/2019/08/20/karriere/angehenden-piloten-in-die-augen-schauen-und-so-das-unfallrisiko-verringern/>

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

## Angehenden Piloten in die Augen schauen und so das Unfallrisiko verringern

20.08.2019 | 09:25

Bild: © OTS Wirtschaft  
Quelle: OTS Wirtschaft

RSA FG entwickelt sensorbasiertes Assistenzsystem für Ausbildung von Piloten gemeinsam mit Lufthansa Training

Salzburg/Wien (OTS) - Die Sicherheit von Flugzeugen hängt wesentlich von der fokussierten Aufmerksamkeit von Piloten ab. Mit neuesten Eyetracking-Systemen wird eine signifikante Verbesserung der Pilotenausbildung durch eine kompetenzorientierte Individualisierung angestrebt.

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt „Airtention“, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.



Diese Artikel  
Sie interessieren

Das RSA FG-Research Studio Pervasive Computing Applications setzt dabei seine besondere Expertise bei der Entwicklung sogenannter „Attention Aware Systems“ ein. Diese vermögen die Aufmerksamkeit von Menschen nicht nur zu messen, sondern auch ganzheitlich zu analysieren. RSA FG Attention Aware Systems sind bereits bei Endkunden wie einem Skihersteller oder der Mountainbike-Nationalmannschaft im Einsatz.

Einfaches Eyetracking hat sich in der Pilotenausbildung bereits bewährt. Neu ist hingegen der von der RSA FG forcierte Ansatz, die Aufzeichnung des Blickverhaltens – also von Sakkaden (Blicksprüngen) und Fixationen und deren statistische Analysen – mit anderen Sensoranalysen zusammenzubringen: etwa mit den Interaktionen mit den Instrumenten, mit der durch die Pupillengröße gemessenen kognitiven Belastung oder mit Daten zur Hand-Auge-Koordination. Eine Lösung, die auch im Training für andere Berufen mit ähnlichen Anforderungen wie bei Piloten eingesetzt werden kann.

„Diese Auswertungen sollen helfen, die Kompetenzen den einzelnen Auszubildenden besser zu verstehen“, sagt Benedikt Gollan, Leiter des Forschungsprojekts und operativer Leiter des Research Studios Pervasive Computing Applications: „Es geht darum, jeden Auszubildenden individuell bestmöglich zu unterstützen und das Trainingsprogramm anzupassen, mit dem Ziel: Weg von Flugstunden als Maßeinheit von Kompetenz, hin zu tatsächlich objektiven Messungen.“

Das tiefere Verständnis der Prozesse der Aufmerksamkeit kann den Fluggästen nur recht sein: Das Passagierflugzeug ist das sicherste Verkehrsmittel der Welt, aber 80 Prozent aller fatalen Unfälle sind immer noch auf menschliches Versagen zurückzuführen.

Quelle: <https://www.boerse-express.com/news/articles/angehenden-piloten-in-die-augen-schauen-und-so-das-unfallrisiko-verringern-137294>



Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft (RSA FG) startet mit den Projektpartnern Lufthansa Aviation Training, Austro Control und Economica das dreijähriges Forschungsprojekt „Airtention“, das vom BMVIT im Rahmen der Initiative „TakeOff 2018“ kompetitiv ausgewählt wurde und gefördert wird.(c) RSA FG

20.08.2019

Aus dem Beitrag: Messages, August 2019



Foto © Aussender

Quelle:

<https://photaq.com/page/pic/78457/die-research-studios-austria-forschungsgesellschaft-rsa-fg-startet-mit-den-projektpartnern-lufthansa-aviation-training-austro-control-und-economica-das-dreijahriges-forschungsprojekt-airtention-das-vom-bmvit-im-rahmen-der-initiative-takeoff-2018-kompetitiv-ausgewahlt-wurde-und-gefördert-wird-c-rsa-fg>